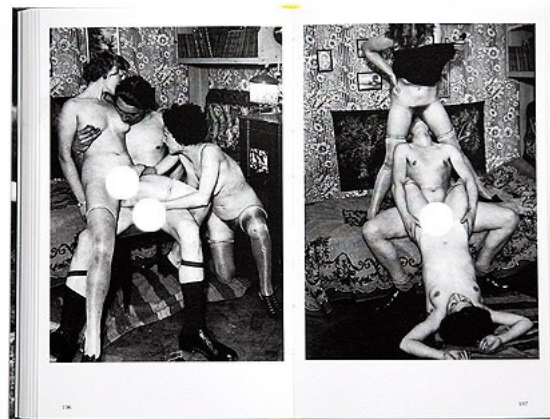


Private Pornography in the Third Reich

Sex im Dritten Reich: Was passierte hinter verschlossenen Türen einer Nation, deren Regierung alle Tabus brach? Ein Blick hinter die Kulissen einer Anti-Lust Periode, in der man seine Sexualität lieber im Verborgenen auslebte, wenn man nicht zu den Machthabern gehörte.



Beim Thema Sex im Dritten Reich kommen immer wieder wilde Spekulationen auf. Doch es war wohl vor allem eine lustfeindliche Periode, in der man seine Sexualität lieber im Verborgenen auslebte, wenn man nicht zu den Machthabern gehörte. Das älteste Gewerbe der Welt gehörte in der Weimarer Republik zum gewöhnlichen Strassenbild. Bis zu 120'000 Frauen und 35'000 Männer arbeiteten bis 1933 als Prostituierte. Dem bereiteten die Nationalsozialisten umgehend ein Ende. Die Machthaber führten dann selbst Bordelle unter ihrer Kontrolle, in denen Frauen, die als «undeutsch» galten, gezwungen wurden, als Huren zu arbeiten. Auch in einigen Konzentrationslagern wurden Bordelle geführt.



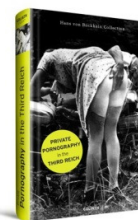
Weiter wurden Frauen zur «Stärkung der Moral» für die Wehrmacht zwangsverpflichtet.

Welche Folgen der Nazi-Terror auf die sexuelle Freizügigkeit hatte, illustriert sich besonders am Umgang mit Homosexualität. Genau wie Prostitution wurde Homosexualität bis hin zum Konzentrationslager mit aller Härte bestraft. Der Besitz pornografischer Bücher, Bilder und Filme war strengstens verboten. Das hinderte die verlogenen Vertreter des Regimes jedoch nicht daran, mit konfiszierten Erotika auf dem internationalen Markt zu handeln, um an Devisen zu gelangen.

Zweihundert Fotos, die während des Dritten Reiches privat aufgenommen oder mit denen gehandelt wurde und die fast alle aus einer Privatsammlung stammen, zeigen diese dämonische Zeit, als pornografische Bilder noch

sensationell und dreist, neckisch und provozierend, heiss und – vor allem – verboten waren.

Private Pornography in the Third Reich



Hans von Bockhain
ISBN: 978-3-936709-64-3
www.goliathbooks.com